



Die Kommunale Gebietsgliederung

Ein räumlicher Bezug für
statistische Daten



Inhalt

Die Kommunale Gebietsgliederung dient der interkommunalen hierarchischen Gliederung des Kölner Stadtgebiets zur kleinräumigen Erfassung und Auswertung statistischer Daten. Das GIS-basierte System wurde in den 1980er Jahren in der Statistikstelle der Kölner Stadtverwaltung eingeführt. Seither werden die enthaltenen Geodaten entsprechend den Änderungen im Stadtgebiet fortgeschrieben.

1.	Einleitung.....	3
2.	Geographie des Stadtgebiets.....	3
3.	Kommunale Gebietsgliederung.....	5
3.1.	Stadtstruktur	5
3.2.	Blockstruktur.....	9
3.3.	Straße und Adresse.....	10
3.4.	Hierarchische Schlüssel.....	11
4.	Weitere Verwaltungsstrukturen.....	12
5.	Fortschreibung und Ausblick.....	17
6.	Anhang	18

1. Einleitung

Mit einer Fläche von rund 405 km² und einer Bevölkerungszahl von knapp über 1 Million ist Köln die viertgrößte deutsche Stadt¹. Die rund 2000 Jahre alte ursprüngliche Römerstadt umfasste nur knapp 1 km². Durch Wachstum, Eingemeindungen und Gebietsreformen entwickelte sich die heutige Stadtfläche. Die verschiedenen Epochen werden im Statistischen Jahrbuch der Stadt Köln veranschaulicht². Die letzte große kommunale Gebietsreform fand 1975 statt, in Zuge derer Porz als Stadtbezirk eingemeindet wurde. Als letzter Stadtteil wurde im Jahr 2007 Finkenberg aus Teilen der Stadtteile Porz und Eil gegründet.

Für die kleinräumige Erfassung und Auswertung statistischer Daten ist die interkommunale hierarchische Gliederung einer Stadt von Bedeutung. Bereits in den späten 1980er Jahren entstand in der Statistikstelle der Kölner Stadtverwaltung der Wunsch statistische Daten durch Raumbezugsdaten in Form von Karten zu visualisieren³. Diese zunächst analogen Ausgaben sowie der gesamte Prozess der Erstellung und Analyse wurden durch die Etablierung von Geoinformationssystemen (GIS) in den 1990er Jahren zunehmend digitalisiert. Die im Sachgebiet Raumbezogene Statistik gepflegte kommunale Gebietsgliederung ist heute die Basis für viele raumbezogenen Auswertungen. Sie wurde zuletzt im Jahr 2020 durch die Einführung von Statistischen Quartieren ergänzt. Aus diesem Anlass werden die kommunale Gebietsgliederung sowie weitere Verwaltungsstrukturen, die als Geodaten im Raumbezugssystem gepflegt werden, in dieser Veröffentlichung vorgestellt.

Zur geographischen Einordnung wird die Lage und Topographie des Stadtgebiets im Folgenden kurz charakterisiert. Anschließend werden die Ebenen der kommunalen Gebietsgliederung vorgestellt, wobei insbesondere auf die neue Struktur der Statistischen Quartiere eingegangen wird. Darauf folgend werden die weiteren Verwaltungsstrukturen vorgestellt. Abschließend wird ein Überblick über die Fortschreibungshistorie mit einem Ausblick verbunden.

2. Geographie des Stadtgebiets

Köln liegt im Südwesten von Nordrhein-Westfalen und ist namensgeber für die Kölner Bucht, jene Niederterrassen-Ebene des Rheins die nördlich an das Rheinische Schiefergebirge angrenzt. Der Rhein als prägendes Element der Stadt beginnt im Süden im Stadtteil Godorf bei Rheinkilometer 671,1 und verlässt die Stadt im Norden im Stadtteil Worringen bei Rheinkilometer 711,2. Somit umfasst die Gesamtlänge auf Kölner Stadtgebiet rund 40 km. Die sich treppenartig anschließenden Ausläufer der linksrheinischen Ville und des rechtsrheinischen Bergischen Landes sind in Karte 1 am westlichen und östlichen Standrand zu erkennen. Als geographischer Mittelpunkt der Stadt wird häufig die Spitze des Vierungsturms des Kölner Doms im Zentrum der Stadt angegeben (WGS 84: Geographische Breite: 50° 56' 29", Geographische Länge: 6° 57' 30"). Der offizielle Kölner GPS-Referenzpunkt liegt direkt gegenüber auf der anderen Rheinseite, nahe dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I (WGS 84: Geographische Breite: 50° 56' 28", Geographische Länge: 6° 58' 7")⁴. Die Höhe des Punkts beträgt 55,38 m über Normalhöhennull (NHN).

Der nördlichste Punkt Kölns liegt im Stadtteil Worringen an der *Neusser Landstraße*, nahe der Kreuzung mit der Straße *An der Römerziegelei*. Hier befindet sich die Stadtgrenze zu Dormagen. Den südlichsten Punkt findet man an der Grenze zwischen dem Kölner Stadtteil Libur und der Stadt Niederkassel im Rhein-Sieg-Kreis. Daraus ergibt sich eine Nord-Süd-Erstreckung des Kölner Stadtgebiets von rund 28,7 km. Kölns westlichster Punkt liegt im Naturschutzgebiet *Chorbusch* im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven. Der östlichste Punkt liegt nahe des Flughafens Köln/Bonn an der *Alte Kölner Straße*. Daraus ergibt sich eine Ost-West-Erstreckung von rund 26,8 km.

¹ Statistisches Bundesamt 2024 - Städte in Deutschland nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte.

www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/05-staedte.html

² Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Jahrbuch 2025. <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/statistische-jahr-buecher>

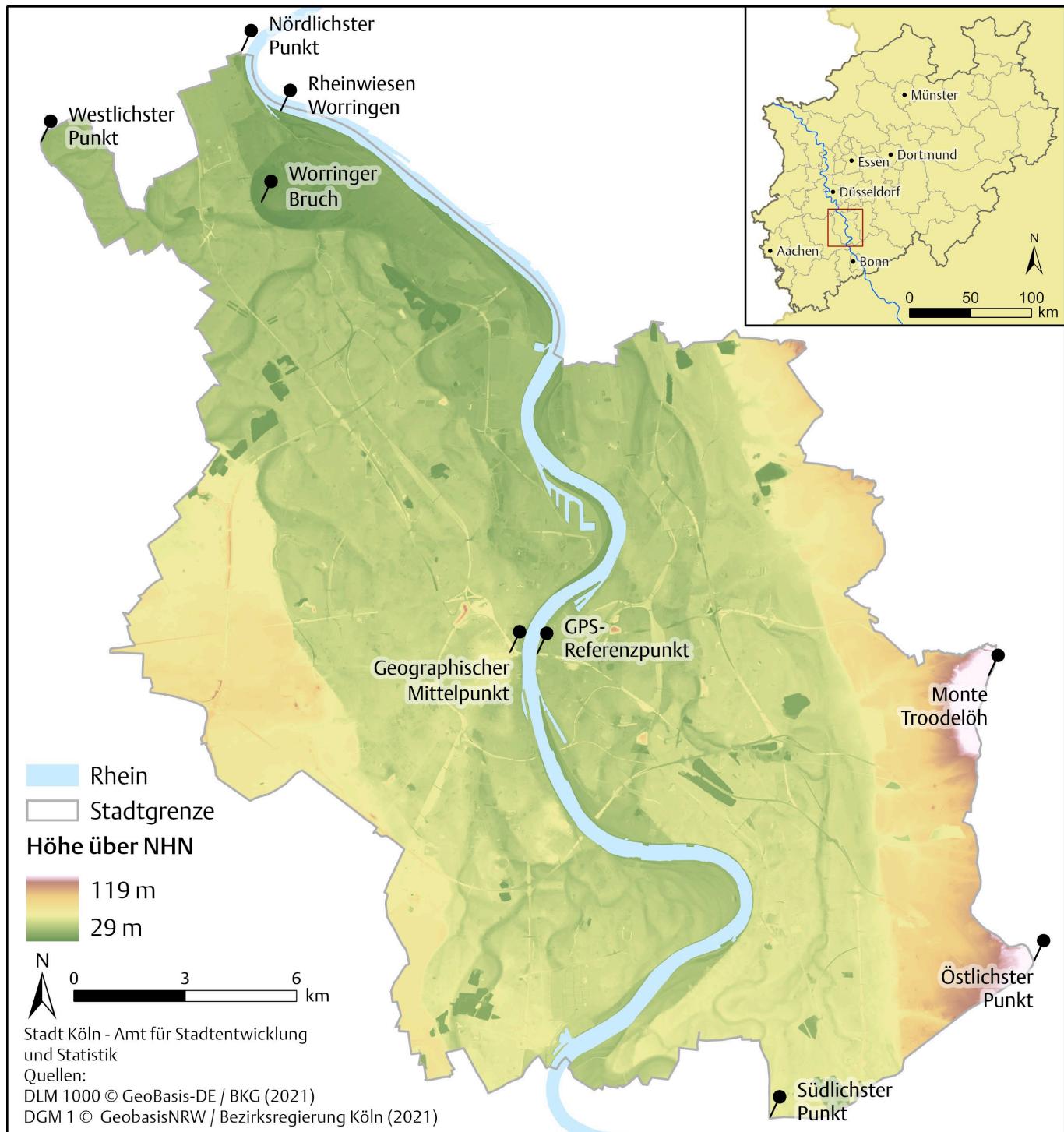
³ Dietmar Hermsdörfer (2004) - Generische Informationsmodellierung.

⁴ Stadt Köln - Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster - Kölner GPS-Referenzpunkt. www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf23/flyer_gps_referenzpunkt_2018_07.pdf

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Der höchste Punkt Kölns ist mit 118,04 m über NHN der *Monte Troodelöh* im Königsforst im Stadtteil Rath/Heumar. Benannt wurde er nach den drei Mitarbeitern der Kölner Stadtverwaltung Troost, Dedden und Löhmer, die ihn im Jahre 1999 eingemessen haben⁵. Mit 36,4 m über NHN befindet sich der tiefste Punkt im Bereich der Rheinwiesen in Worringen. Da dieser nicht immer trockenen Füße zu erreichen ist, wird häufig der nahegelegene *Worringer Bruch* mit 37,5 m über NHN als tiefster Punkt genannt. Das Naturschutzgebiet ist ein verlandeter Mäanderbogen des Rheins.

Karte 1: Geographie des Kölner Stadtgebiets.



⁵ Bündnis Heideterrasse e.V. - Monte Troodelöh. www.königsforst.net/monte-troodeloh,21,3.html

3. Kommunale Gebietsgliederung

Wie eingangs erklärt, wurden die digitalen Raumbezugsdaten ursprünglich zur Visualisierung statistischer Daten in Form von analogen Karten eingeführt. Die technischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben die Einsatzmöglichkeiten digitaler Geodaten stark erweitert und zur Omnipräsenz von GIS-Systemen beigetragen. Heute werden die Geodaten des Raumbezugssystems zur Erstellung analoger und digitaler Karten verwendet. Darüber hinaus können sie in WebGIS Formaten verwendet werden, um Personen ohne geoinformatisches Fachwissen einen interaktiven kartographischen Zugang zu raumbezogenen Daten zu ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist der *Statistikatlas Köln*⁶. Er bietet einfachen Zugriff auf statistische Zahlen zu Themen wie Bevölkerung, Arbeitsmarkt oder Flächennutzung und ermöglicht die Visualisierung der Daten in Form von Karten.

Die kommunale Gebietsgliederung ist ein hierarchisches System. Sie wird unterteilt in die Stadtstruktur mit drei und die Blockstruktur mit zwei Ebenen. Die Geodaten hierzu sind Polygone, die die räumlichen Grenzen der Teilbereiche definieren. Zur Gebietsgliederung gehören außerdem die in Linienform abgebildete Straßenstruktur sowie die Adressen, die als Punktdaten die unterste Ebene darstellen. Alle Ebenen und ihre Zusammenhänge werden im Folgenden erklärt und in Karten visualisiert. Die Verknüpfung zwischen den Ebenen wird über hierarchische Schlüssel gewährleistet, die im letzten Unterkapitel erläutert werden. Für eigene Darstellungen und Analysen können alle Geodaten über das Portal *Offene Daten Köln*⁷ kostenfrei bezogen werden. In den jeweiligen Kapiteln ist angegeben, unter welchem Titel die Geodaten im Portal zu finden sind. Darüber hinaus können die entsprechenden Daten über die folgenden REST APIs (Programmierschnittstellen) abgerufen werden. Aufgrund der großen Anzahl werden Adressen über einen eigenen Geodatendienst mit Layern nach Stadtteilen gegliedert bereitgestellt:

Mit Beschriftung: https://geoportal.stadt-koeln.de/arcgis/rest/services/basiskarten/kgg_labeled/MapServer

Ohne Beschriftung: <https://geoportal.stadt-koeln.de/arcgis/rest/services/basiskarten/kgg/MapServer>

Adressen: https://geoportal.stadt-koeln.de/arcgis/rest/services/basiskarten/adressen_stadtteil/MapServer

3.1. Stadtstruktur

Die beiden höchsten Ebenen der Stadtstruktur, Stadtbezirk und Stadtteil, sind in der Hauptsatzung der Stadt festgesetzt. Sie wurden zum 1. Januar 1975 im Zuge der kommunalen Neugliederung in ihrer heutigen Struktur geschaffen. Seitdem ist das Kölner Stadtgebiet flächendeckend in neun Stadtbezirke gegliedert: Chorweiler, Nippes, Ehrenfeld, Lindenthal und Rodenkirchen auf der linken Rheinseite, Mülheim, Kalk und Porz auf der rechten Rheinseite sowie die Innenstadt, die sich über beide Rheinseiten erstreckt (siehe Karte 2). Diese Stadtbezirke unterteilen sich wiederum in 86 Stadtteile, von denen 51 auf der linken und 35 auf der rechten Rheinseite liegen (siehe Karte 2). In der kommunalen Gebietsgliederung sind diese Gebiete wie folgt definiert:

Stadtbezirk: Die Gliederung des Stadtgebietes in die 9 Stadtbezirke ergibt sich aus der Hauptsatzung der Stadt in der Fassung vom 17.10.1996. Die Stadtbezirke stellen die oberste räumliche Verwaltungseinheit der Stadt dar.

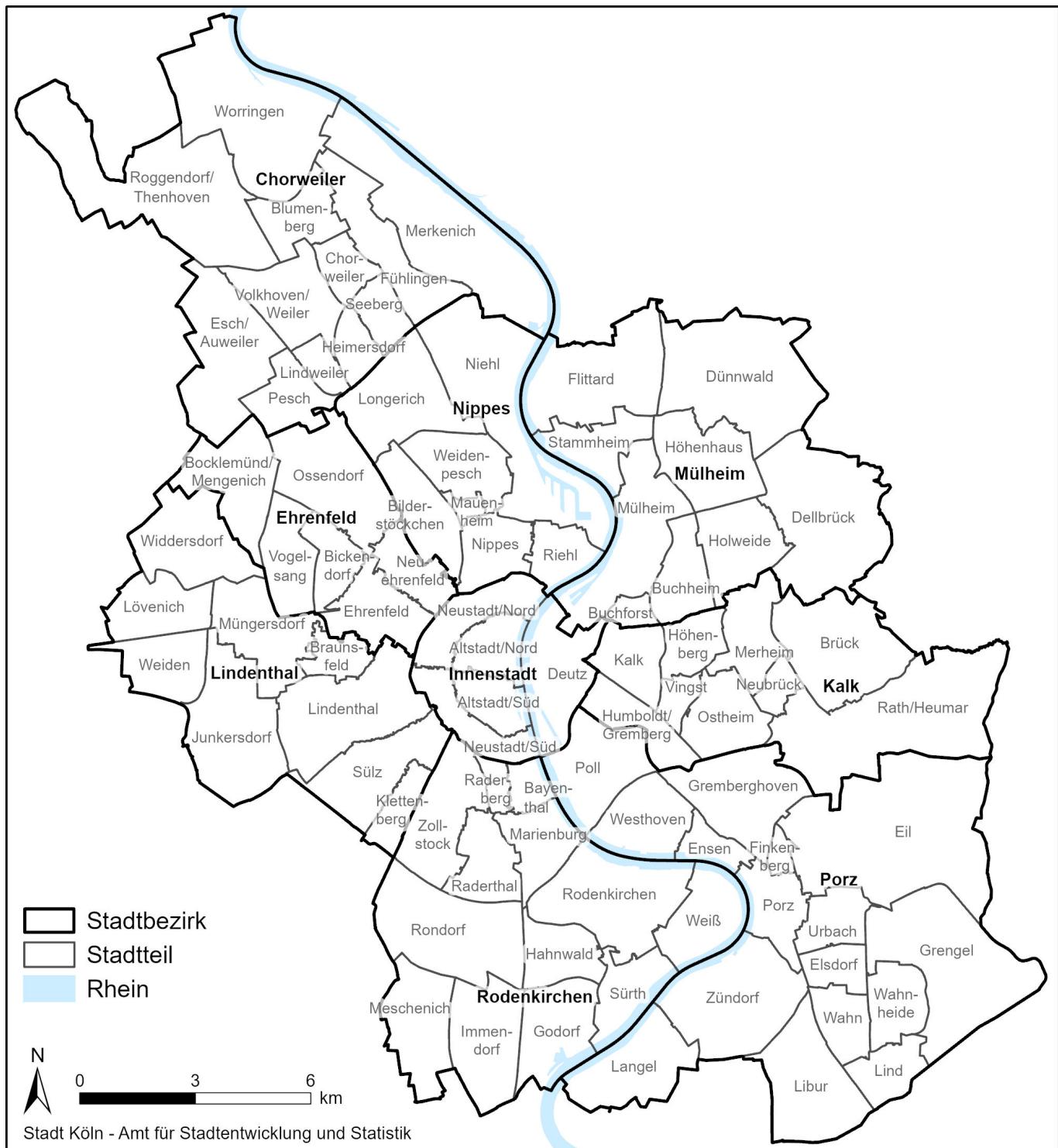
Stadtteil: Die Gliederung des Stadtgebietes in die Stadtteile ergibt sich aus der Hauptsatzung der Stadt in der Fassung vom 17.10.1996. Der Stadtteil ist die kleinste gesetzlich vorgesehene Gliederungseinheit eines Gemeindegebiets. Mehrere Stadtteile sind flächendeckend einem Stadtbezirk zugeordnet. Die Einteilung in Stadtteile obliegt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung den Gemeinden (Satzung) und erfolgte für das Kölner Stadtgebiet erstmals 1957 überwiegend nach historischen Gegebenheiten und unter Berücksichtigung der speziellen Belange der kommunalen Verwaltung. Im Zuge der Kommunalen Gebietsreform 1975 kam es zur Eingemeindung angrenzender Gebiete. Die derzeitig gültige Stadtteilgliederung von Köln wurde 2007 mit der Neueinrichtung des Stadtteils Finkenberg im Stadtbezirk Porz hergestellt.

⁶ Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/statistikatlas-koeln

⁷ Stadt Köln - Offen Daten Köln. www.offenedaten-koeln.de/

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Karte 2: Übersicht der Stadtbezirke und Stadtteile.



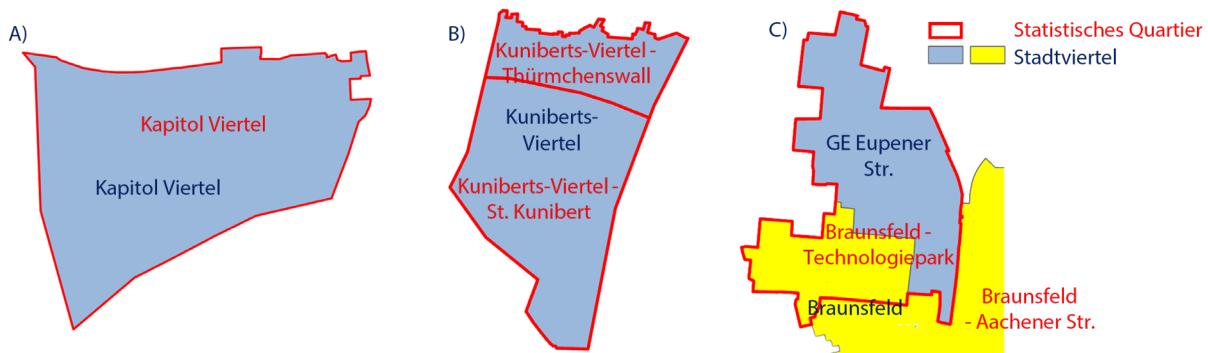
Für kleinräumigere Untersuchungen werden die Stadtteile weiter unterteilt. Bei der Einführung 1975 bildete das Stadtviertel diese kleinräumigste Ebene der Stadtstruktur. Im Jahr 2020 wurde das Statistische Quartier neu eingeführt, welches das Stadtviertel im Rahmen der statistischen Datenerfassung und -auswertung ersetzt. Wegen ihrer besonderen Bedeutung in Bezug auf das Zugehörigkeitsgefühl und ihre sprachliche Verankerung im Alltag bleiben die Kölner Stadtviertel (Veedel) jedoch weiterhin Teil der Kommunalen Gebietsgliederung (hier ohne Abbildung). Da die Statistischen Quartiere aus den bestehenden Stadtvierteln abgeleitet wurden, soll der Grundgedanke ihrer Abgrenzung anhand der Definition verdeutlicht werden:

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Stadtviertel sind Gebiete, die nach sozio-demographischer, baulicher oder nutzungsspezifischer Struktur geschlossene Räume bilden. Sie fassen Blockabschnitte zusammen und liegen immer vollständig innerhalb von Stadtteilen, bilden diese aber nicht immer flächendeckend ab. Insbesondere Frei- und Grünflächen gehören in der Regel keinem Stadtviertel an. Typische Stadtviertel sind Kirchspiele, Dorfkerne, Wohnsiedlungen, Gewerbearks und Industriegebiete. Die Stadtviertelgliederung ist keine statische Gebietsabgrenzung, sondern unterliegt einem dynamischen Prozess durch Neubau, Gewerbeansiedlungen sowie durch Umschichtungen in der sozio-demographischen, baulichen oder nutzungsspezifischen Struktur. In Köln kommt dem Viertel (Veedel) auch umgangssprachlich besondere Bedeutung zu. Der vielfach beschworene Viertelgeist in Kölner Wohngebieten ist daher auch immer wieder Gegenstand soziologischer und sozialgeographischer Untersuchungen.

Im Jahr 2018 änderten sich datenschutzrechtliche Anforderungen für statistische Daten, die das Statistische Informationssystem der Stadt Köln von externen Quellen erhält. Basierend auf der existierenden Struktur wären zum Beispiel Arbeitsmarktdaten nur ab Ebene der Stadtteile erhältlich gewesen. Der Hauptanspruch für eine Bereitstellung kleinräumigerer Daten waren Gebiete mit mindestens 1.000 gemeldeten Personen. Zur Bildung der neuen Gebietseinteilung "Statistisches Quartier" wurde die bestehende Struktur der Stadtviertel als Grundlage verwendet, um deren nutzungsspezifische Struktur weitestgehend beizubehalten. Die Vergleichbarkeit der Quartiere wurde durch eine Begrenzung der Bevölkerungszahl auf maximal 3.000 Personen verbessert. Im Vergleich dazu wiesen die Stadtviertel Bevölkerungszahlen zwischen 500 und 20.000 Personen auf. Je nach Größe der Stadtviertel wurden die Statistischen Quartiere durch deren Übernehmen, Teilen oder Zusammenführen gebildet, wie anhand der folgenden drei Beispiele basierend auf den Bevölkerungszahlen vom 31.12.2017 erklärt wird. Im Kapitol-Viertel (Abbildung 1 A) lebten 1.577 Personen, daher wurde das Stadtviertel als Statistisches Quartier übernommen. Im Kuniberts-Viertel (Abbildung 1 B) lebten 3.699 Personen, darum wurde es in die zwei Statistischen Quartiere Kuniberts-Viertel - Thürmchenswall mit 1.935 Personen und Kuniberts-Viertel - St. Kunibert mit 1.764 Personen geteilt. In Abbildung 1 C) wohnten im Stadtviertel GE Eupener Str. nur 397 Personen. Ein Zusammenschluss mit dem Stadtviertel Braunsfeld hätte das Maximum übersteigen, daher wurde nur ein nordwestlicher Teil von Braunsfeld dem neuen Statistischen Quartier Braunsfeld - Technologiepark zugewiesen.

Abbildung 1: Beispiele zur Einteilung von Statistischen Quartieren aus Stadtvierteln.



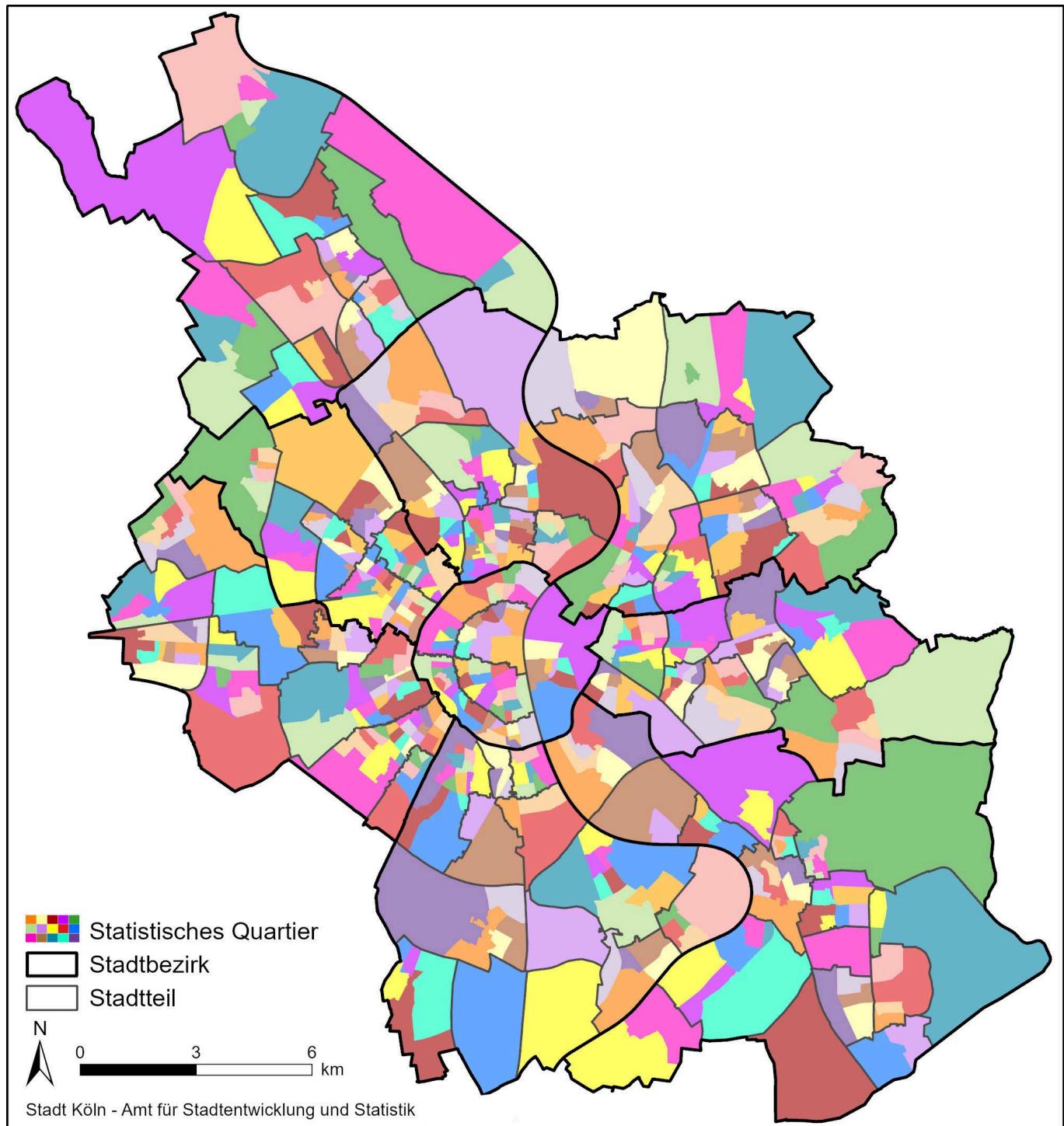
Neben der Vorgabe zur Bevölkerungsgröße wurde zudem festgelegt, dass jede Adresse im Kölner Stadtgebiet einem Statistischen Quartier zugeordnet werden muss. Da dies bei den bisherigen Stadtvierteln nicht immer der Fall ist – etwa bei Adressen außerhalb der Siedlungszentren – bilden die Statistischen Quartiere nun flächendeckende Polygone, die das gesamte Stadtgebiet vollständig abdecken. Adressen, die außerhalb der traditionellen Stadtviertel liegen, werden dem nächstgelegenen Statistischen Quartier im gleichen Stadtteil zugewiesen. Auch Freiraumflächen (siehe Kapitel 3.2 Blockstruktur) werden entsprechend zugeordnet; größere, die sich durch natürliche oder infrastrukturelle Barrieren wie Straßen sinnvoll unterteilen lassen, werden auf mehrere Statistische Quartiere verteilt.

Eine Übersicht über die 570 Statistischen Quartiere bietet Karte 3. Im Anhang dieser Veröffentlichung befinden sich 9 Stadtbezirkskarten in denen die Stadtteile und Statistischen Quartiere dargestellt werden. In der Kommunalen Gebietsgliederung findet sich folgende Definition:

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Statistische Quartiere sind durch Teilung, Zusammenfügen oder Beibehalten von Stadtvierteln mit dem Ziel entstanden, homogener demografische Strukturen zu bilden, indem die Bevölkerungszahl eines Gebietes zwischen 1000 und 3000 liegen sollte. Als weiteres Ziel wurde die Zuordnung aller bewohnten Kölner Adressen formuliert. Daher sind Adressen, die außerhalb der herkömmlichen Stadtviertel liegen, dem jeweils nächstgelegenen Statistischen Quartier im gleichen Stadtteil zugeordnet. Ebenso werden Freiraumflächen zugewiesen; größere, die sich aufgrund räumlicher Trennlinien sinnvoll unterteilen lassen, werden auf mehrere Statistische Quartiere verteilt. Bei Teilungen erhält das Statistische Quartier als Präfix Schlüssel und Namen des geteilten Stadtviertels, bei Zusammensetzungen als Präfix Schlüssel und Namen des „Mutter“-Stadtviertels.

Karte 3: Übersicht der Statistischen Quartiere.

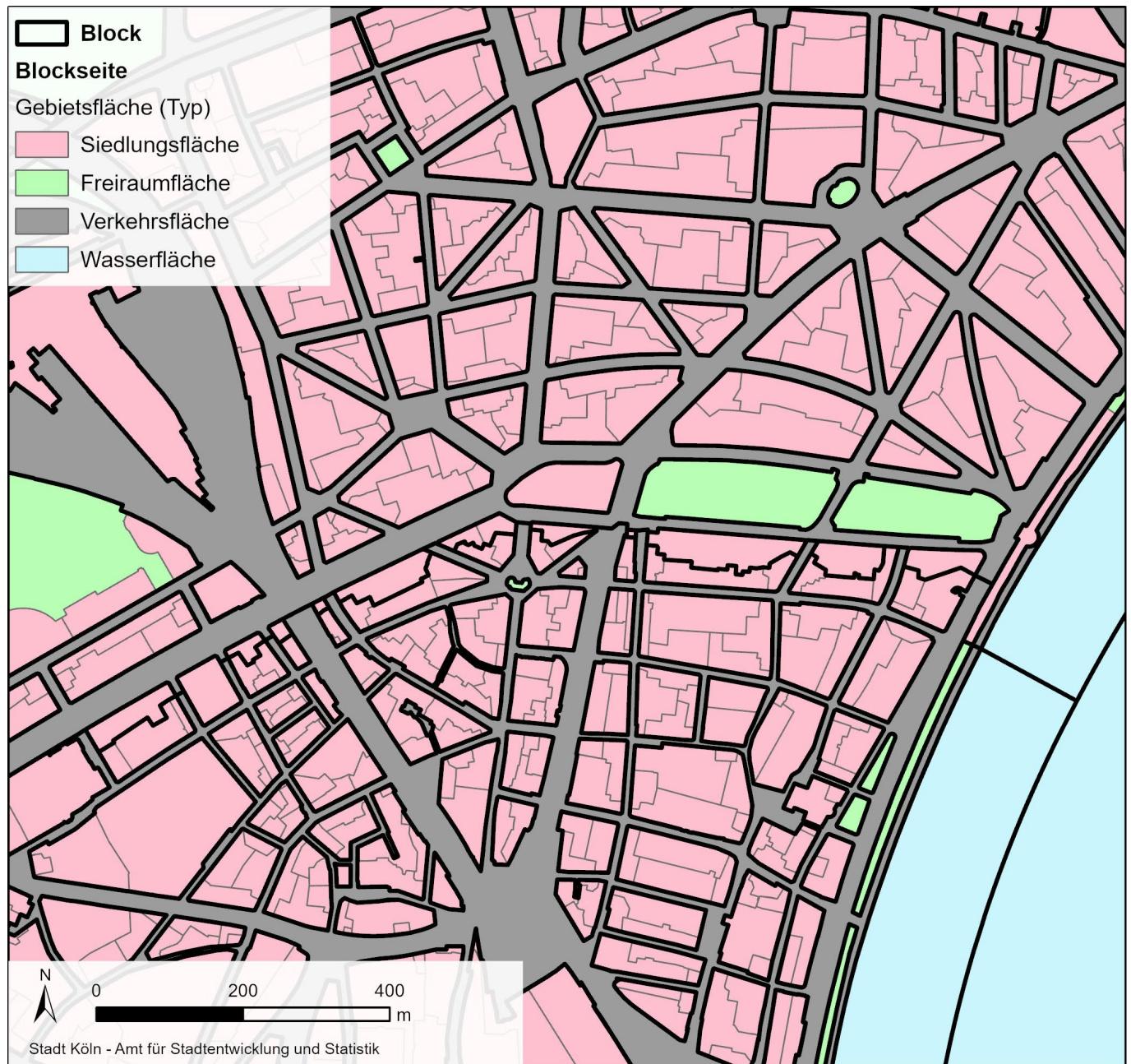


Im Portal Offene Daten Köln sind die Geodaten der Stadtstruktur unter *Stadtbezirke Köln*, *Stadtteile Köln*, *Stadtviertel Köln*, *Statistische Quartiere Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

3.2. Blockstruktur

Für kleinräumigere Untersuchungen wird das gesamte Stadtgebiet flächendeckend in die Blockstruktur mit den zwei hierarchischen Ebenen Block und Blockseite unterteilt. In Karte 4 wird ein beispielhafter Ausschnitt gezeigt.

Karte 4: Beispiel zur Blockstruktur.



Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Die Definitionen in der Kommunalen Gebietsgliederung lauten:

Ein **Block** ist ein Gebiet innerhalb eines Stadtteils, das von Straßen oder natürlichen bzw. baulichen Grenzen (Wasserläufe, Bahnlinien) von allen Seiten umschlossen wird. Die Beschreibung der Blöcke erfolgt über die umgrenzenden Straßen. Ein Block hat mindestens eine Blockseite. Wenn ein Block von einer Stadtteilgrenze geschnitten wird, werden zwei separate Blöcke gebildet, nur Stadtteilgrenzen lösen eine Teilung aus. Besondere Blöcke stellen Verkehrsflächen sowie der Rhein dar, sie sind nach Stadteilen geteilt.

Eine **Blockseite** ist Teil eines Blocks und einem der vier Gebietstypen zugeordnet: Siedlungsfläche: Die Blockseite ist eindeutig einer Straße zugeordnet und enthält mindestens eine Adresse. Freiraumfläche: Die Blockseite ist keiner Straße zugeordnet und enthält keine Adressen. Verkehrsfläche: Die Blockseite ist keiner Straße zugeordnet und repräsentiert die Verkehrsfläche eines Stadtteils. Wasserfläche: Bezeichnet den Rhein. Außer bei Verkehrsflächen führen übergeordneter Stadt- und Verwaltungsstrukturen zu einer Teilung. Daher ist jede Blockseite genau einer Stadt- oder Verwaltungsebene zugeordnet.

Im Portal Offene Daten Köln sind die Geodaten der Blockstruktur unter *Blöcke Köln* und *Blockseiten Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

3.3. Straße und Adresse

Straßen und Adressen bilden die unterste Struktur der Kommunalen Gebietsgliederung. Karte 5 zeigt hierzu einen Ausschnitt. Eine Straße wird in ihrer gesamten Länge als Linie repräsentiert. Weiterhin wird jede Veränderung entlang der Straße als Straßenknoten repräsentiert. Dies kann zum Beispiel eine Kreuzung, eine Einmündung oder ein Sackgassenende sein. An diesen Punkten unterteilt wird die Straße dann in einem weiteren Datensatz als Straßenabschnitte abgebildet. Entlang der Straßen wird jede Kölner Adresse als Punktdatensatz dargestellt. Eine logische Verknüpfung zwischen Straße und den anliegenden Adressen wird über eindeutige Schlüssel hergestellt. Diese werden im nächsten Kapitel erläutert. Für jede Adresse wird weiterhin die Zugehörigkeit zu den höheren Ebenen der Kommunalen Gebietsgliederung gespeichert. Die Straße mit den meisten Adressen ist die Aachener Straße mit 688 aktuellen Adressen, dicht gefolgt von der Venloer Straße mit 602 aktuellen Adressen. Im statistischen Kontext kann der Adressdatenbestand beispielsweise für die Verortung von Bevölkerungsdaten verwendet werden, welche dann auf eine höhere Ebene aggregiert werden können. Die Adresse mit den meisten gemeldeten Personen ist derzeit die Boltensternstr. 16 mit rund 1.200, hier befindet sich das Städtische Seniorenzentrum Köln-Riehl, bekannt als Riehler Heimstätten. Knapp dahinter liegt die Luxemburger Str. 124 mit knapp 990 gemeldeten Personen, hier befindet sich das Uni-Center. In der Kommunalen Gebietsgliederung ist definiert:

Straße: Die Stadt Köln vergibt auf Beschluss der Bezirksvertretungen allen Straßen, Wegen und Plätzen einen amtlichen Straßennamen. Für diesen wird dann beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik ein eindeutiger Straßenschlüssel vergeben. Mit dem amtlichen Straßenverzeichnis wird die Grundlage über alle geltenden Straßennamen und -schlüssel geführt.

Ein **Straßenabschnitt** definiert ein Teilstück einer Straße von einer Kreuzung oder Einmündung zur nächsten. Straßenabschnitte beginnen und enden an Straßenknoten und werden in der Regel fortlaufend in Zehnerschritten nummeriert. Die Nummerierung startet an dem Teil der Straße, an der die Hausnummerierung beginnt. Bei Straßen die keine Hausnummern haben, verläuft die Nummerierung in der Regel vom Stadtzentrum in Richtung Stadtgrenze.

Kreuzungen, Einmündungen und Sackgassenendpunkte werden durch **Straßenknoten** gebildet. Geht von einer Straße eine Sackgasse gleichen Namens ab und ändert sich innerhalb der Sackgasse die Art der Hausnummerierung nicht, so wird kein Straßenknoten gebildet.

Adresse: Gebäude werden über Adressen verschlüsselt und lokalisiert. Der Aufbau der Gebäudeadressen basiert auf einer Empfehlung des Deutschen Städtebundes. Adressen sind die einzigen Ortsangaben, anhand derer

- sich jedermann leicht orientieren kann,
- die amtlich vergeben werden,
- die in der Örtlichkeit angebracht und
- in Kartenwerken nachgewiesen werden.

Im Portal Offene Daten Köln sind die Geodaten unter *Straßen Köln*, *Straßenabschnitte Köln*, *Straßenknoten Köln* und *Adressen Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

3.4. Hierarchische Schlüssel

Im Rahmen der Kommunalen Gebietsgliederung erhält jedes Objekt, von der Einzeladresse bis zum Stadtbezirk, einen eindeutigen Schlüssel, um tabellarische Fachdaten fehlerfrei zuzuordnen. Durch den hierarchischen Aufbau dieses Schlüssels lassen sich räumliche Zusammenhänge zwischen den Ebenen erkennen und für Auswertungen nutzen. Der Aufbau des Schlüssels der Stadtstruktur ist in Tabelle 1 dargestellt. Hier erhält jedes Objekt zusätzlich einen Namen. Wie oben erläutert wurden bei der Einteilung der Statistischen Quartiere teilweise Stadtviertel zusammengeführt. In diesem Fall wurde der Schlüssel des Stadtviertels mit der größeren Bevölkerungszahl verwendet. In Tabelle 2 ist der Aufbau der Schlüssel der Blockstruktur dargestellt. Aufgrund der großen Anzahl an Objekten ist hier eine Vergabe von eindeutigen Namen nicht möglich beziehungsweise sinnvoll. Der Aufbau der Straßen- und Adressschlüssel wird in Tabelle 3 erklärt.

Karte 5: Beispiel zu Straßen und Adressen.



Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Tabelle 1: Aufbau des Schlüssels in der Stadtstruktur.

Ebene	Anzahl	Aufbau des Schlüssels	Beispiel Schlüssel	Name
Stadtbezirk	9	1-stellige Nummer	1	Innenstadt
Stadtteil	86	Schlüssel Stadtbezirk + 2-stellige Nummer	101	Altstadt-Süd
Stadtviertel	374	Schlüssel Stadtteil + 2-stellige Nummer	10106	Severins-Viertel
Statistisches Quartier	570	Schlüssel Stadtviertel + 4-stellige Nummer	10106005	Severins-Viertel – St. Severin

Tabelle 2: Aufbau des Schlüssels in der Blockstruktur.

Ebene	Anzahl	Aufbau des Schlüssels	Beispiel Schlüssel
Block	~ 6.200	Schlüssel Stadtteil + 3-stellige Nummer	101097
- Verkehrsfläche	86	Schlüssel Stadtteil + 500	101500
- Wasserfläche	24	Schlüssel Stadtteil + 999	101999
Blockseite	~ 21.900	Schlüssel Block + 1-stellige Nummer	1010973
- Verkehrsfläche	86	Schlüssel Block Verkehrsfläche + 1-stellige Nummer	1015001
- Wasserfläche	51	Schlüssel Block Wasserfläche + 1-stellige Nummer	1019992

Tabelle 3: Aufbau des Schlüssels für Straßen und Adressen

Ebene	Anzahl	Aufbau des Schlüssels	Beispiel Schlüssel
Straße	~ 5.600	5-stellige Nummer	02880
Straßenabschnitt	~ 16.000	Schlüssel Straße + 3-stellige Nummer	02880020
Straßenknoten	~ 11.000	12-stellige Nummer (je 4-stelliger KM-Rechtswert + KM-Hochwert (Gauß-Krüger) + 4-stellige Nummer	256756430066
Adresse	~ 165.200	Schlüssel Straße + 4-stellige Hausnummer + 2-stelliger	02880002800
- aktuelle	~ 161.000	Schlüssel für Hausnummernzusatz	
- historische	~ 4.200	(00 = kein Zusatz, 01 - 26 = Alphabet von a - z)	

4. Weitere Verwaltungsstrukturen

Im Raumbezugssystem der Statistikstelle werden neben der Kommunalen Gebietsgliederung weitere Geodaten zu Verwaltungsstrukturen gepflegt, um den räumlichen Bezug statistischer Daten auf diese Geometrien zu ermöglichen und die Geodaten zur Erstellung von Karten und WebGIS Anwendungen bereitzustellen. Diese umfassen die zur Wahlorganisation benötigte Einteilung der Stadt in Stimmbezirke, Kommunalwahlkreise, Landtagswahl- und Bundestagswahlbezirke. Weiterhin werden Geodaten der Postleitzahlgebiete, Schiedsamsbezirke und Sozialräume gepflegt.

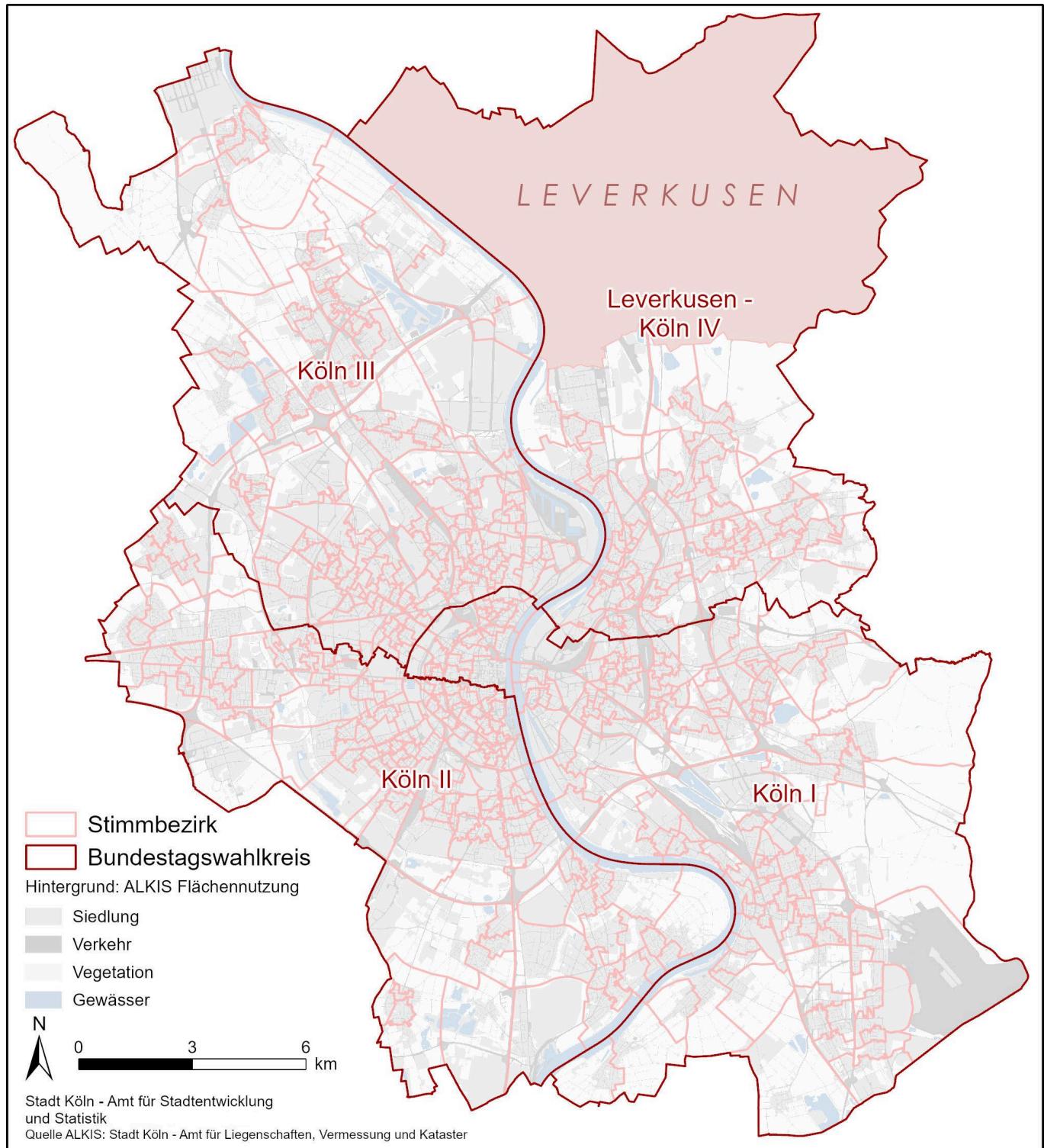
Die Gesetze zur Organisation einer Wahl und damit zur Einteilung der Wahlstruktur sind auf Landes- und Bundesebene festgelegt. Für die Stadt Köln gelten somit das Kommunalwahlgesetz und das Landeswahlgesetz von Nordrhein-Westfalen sowie die Bundeswahlordnung. Laut Bundeswahlordnung wird Köln in vier Bundestagswahlkreise unterteilt (Karte 6). Die Grenzen der Bundestagswahlkreise Köln I, Köln II und Köln III sind deckungsgleich mit den Außengrenzen der Stadt bzw. mit Stadtteilgrenzen. Abweichend hiervon setzt sich der Bundestagswahlkreis Leverkusen - Köln IV aus dem Stadtbezirk Mülheim und dem Leverkusener Stadtgebiet zusammen. Die Landtagswahlkreise und Kommunalwahlbezirke umfassen nur das Kölner Stadtgebiet (beide hier ohne Abbildung).

Zur Wahlorganisation wird ein Wahlkreis/-bezirk weiter in Stimmbezirke eingeteilt, welchen bei einer Wahl ein Wahlraum zur Stimmabgabe an der Urne zugeteilt wird. Den gesetzlichen Vorschriften nach, soll ein Stimmbezirk eine Bevölkerungszahl von 2.500 nicht übersteigen, muss aber groß genug sein, dass Rückschlüsse auf Einzelergebnisse nicht möglich sind. Aufgrund der sich dynamisch verändernden Bevölkerungszahl, werden diese Stimmbezirke bisweilen angepasst. Die aktuell gültige Einteilung in 543

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Stimmbezirke zeigt Karte 6. Für den Bundestagswahlkreis Leverkusen - Köln IV wird im Raumbezugssystem der Stadt Köln nur das Kölner Stadtgebiet in Stimmbezirke unterteilt. Im Portal *Offene Daten Köln* sind die Geodaten unter *Bundestagswahlkreise Köln*, *Landtagswahlkreise Köln*, *Kommunalwahlbezirke Köln* und *Stimmbezirke Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

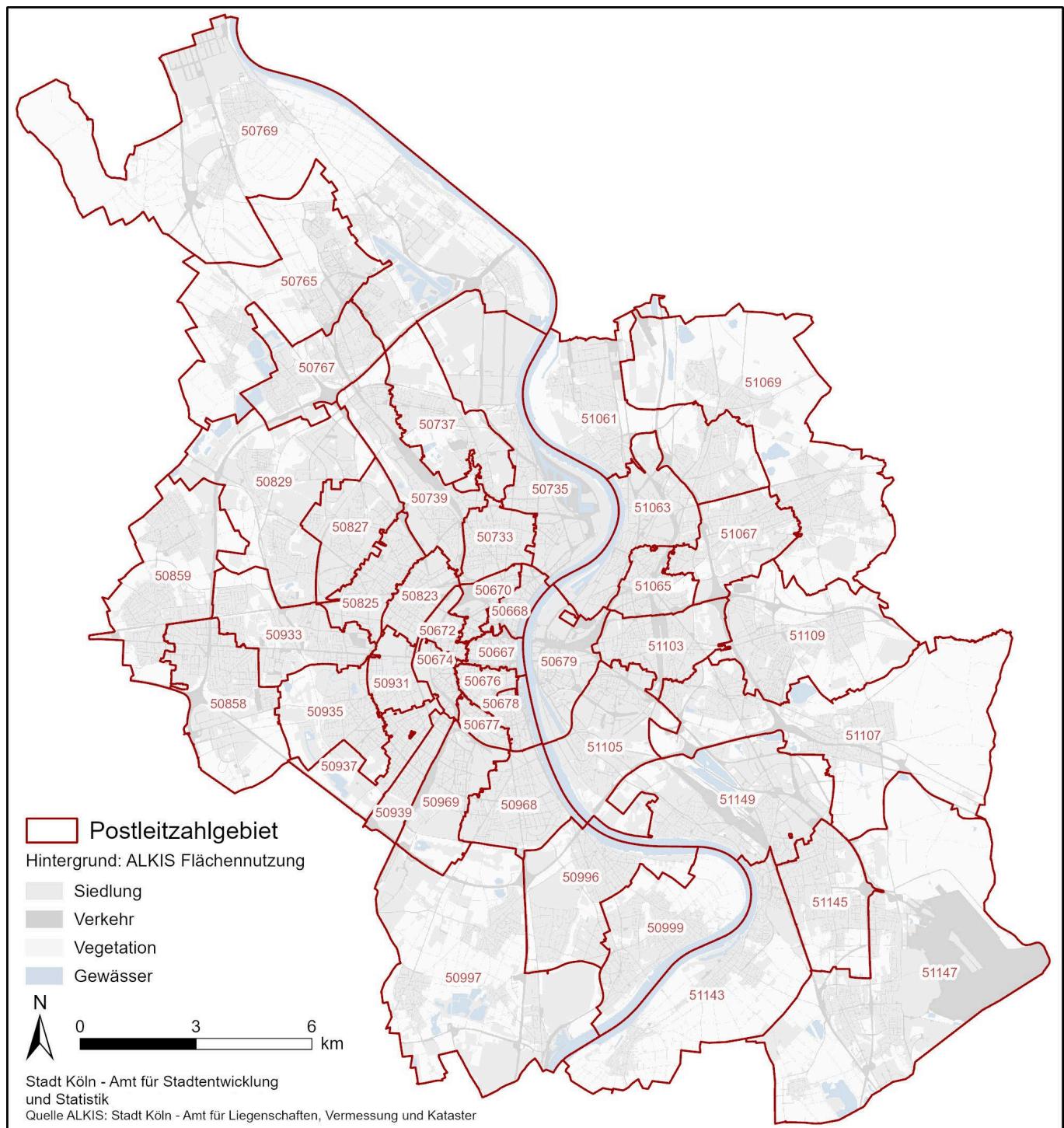
Karte 6: Bundestagswahlkreise und Stimmbezirke



Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Das Kölner Stadtgebiet ist in 45 Postleitzahlgebiete unterteilt (Karte 7). Diese räumliche Gliederung in das fünfstellige System wurde 1993 von der Deutschen Bundespost eingeführt und ist im Kölner Stadtgebiet bis heute nahezu unverändert. Die Grenzen der Bereiche orientieren sich grob an den Stadtteilgrenzen und sind bis auf wenige Ausnahmen, zum Beispiel in Finkenberg und Sülz, zusammenhängende Flächen. Im Gegensatz zur Kommunalen Gebietsgliederung werden diese Flächen im Raumbezugssystem nicht verändert, sondern nur bereitgestellt. Im Portal *Offene Daten Köln* sind die Geodaten unter *Postleitzahlgebiete Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

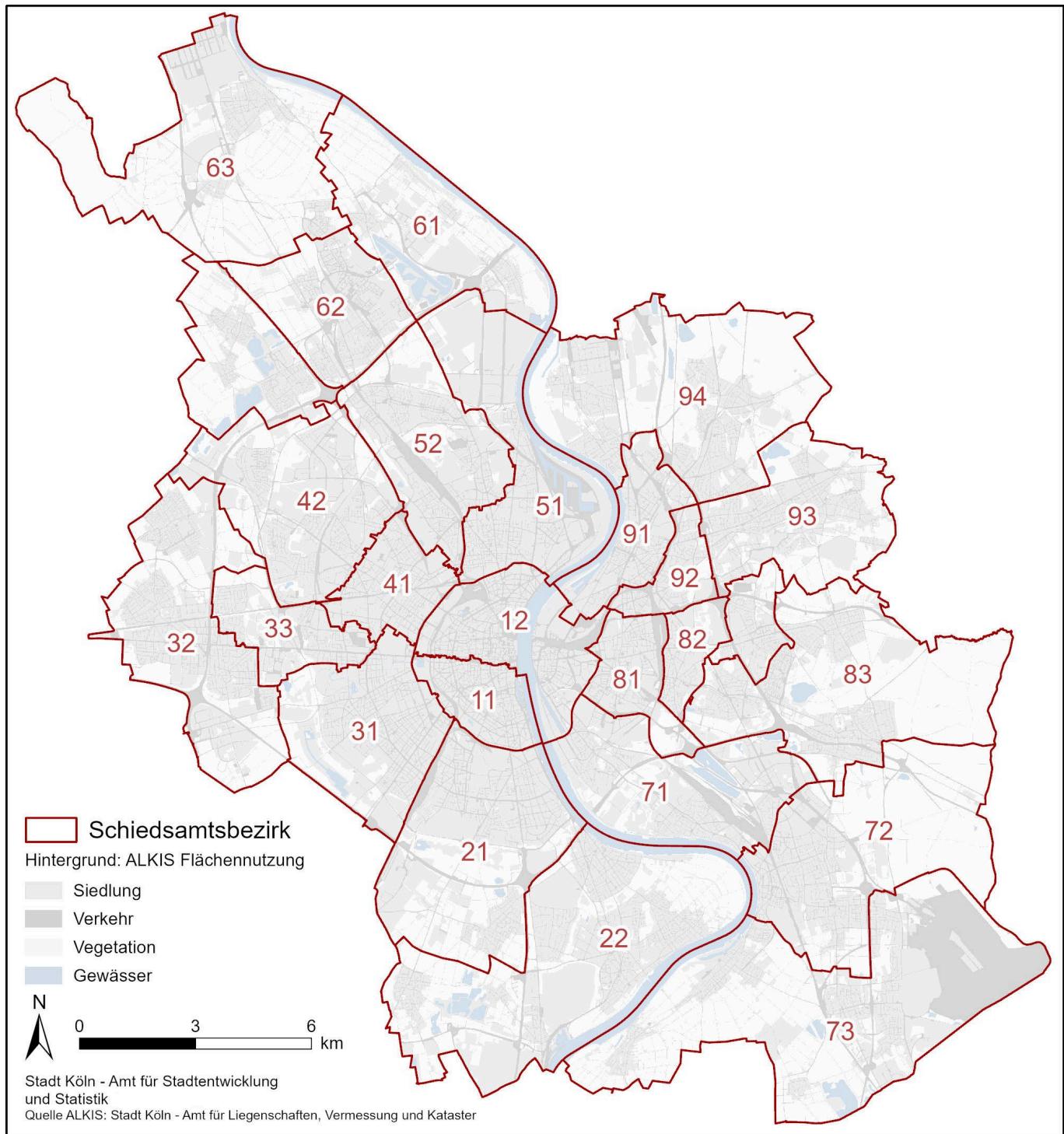
Karte 7: Postleitzahlgebiete



Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Eine weitere Verwaltungsstruktur die im Raumbezugssystem bereitgestellt wird, sind die in Karte 8 dargestellten 24 Schiedsamsbezirke. Ein Bezirk setzt sich dabei, je nach Größe, aus einem bis sieben Stadtteilen zusammen. Die Nummerierung ergibt sich aus dem Schlüssel des Stadtbezirks sowie einer einstelligen fortlaufenden Nummer. Schiedsamsbezirke teilen das Stadtgebiet zwischen den ehrenamtlichen Schiedspersonen der Stadt auf. Sie können eingesetzt werden, um Konfliktsituation oder private Rechtsstreitigkeiten zwischen Privatpersonen außergerichtlich zu klären⁸. Im Portal *Offene Daten Köln* sind die Geodaten unter *Schiedsamsbezirke Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

Karte 8: Schiedsamsbezirke

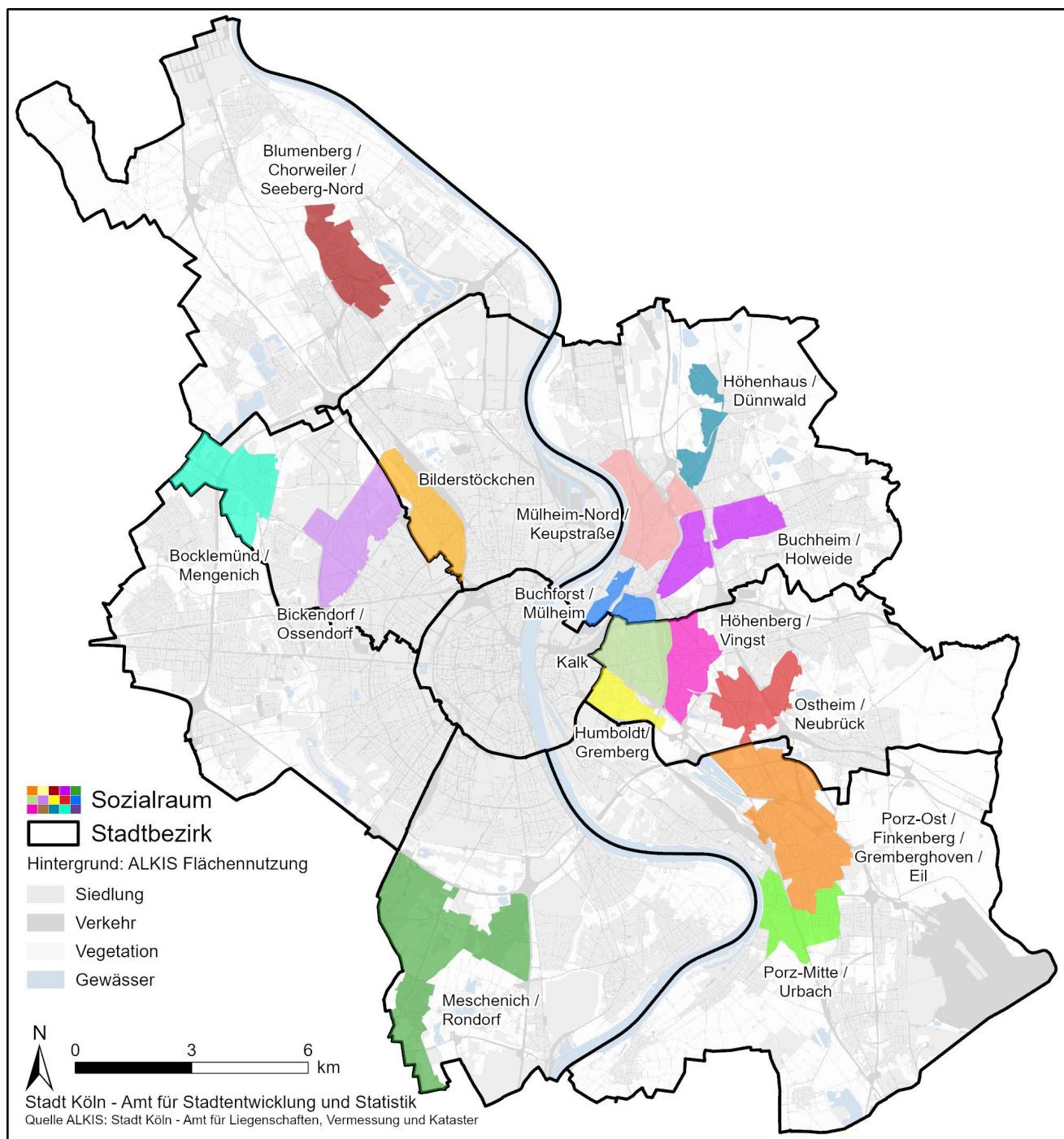


⁸ www.stadt-koeln.de/artikel/01178/index.html

Die Kommunale Gebietsgliederung – Ein räumlicher Bezug für statistische Daten

Abweichend von den flächendeckenden Strukturen, weisen die in Karte 9 dargestellten Sozialraumgebiete Teilbereiche der Stadt aus. Das 2006 ins Leben gerufene und 2010 durch den Rat beschlossene Konzept *Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln* soll durch Projekte zu Themen wie Bildung, Sport, Kultur oder Gemeinwesen die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Stadt, privaten Träger*innen und der Bevölkerung stärken⁹. Im Jahr 2019 wurde die Anzahl der Sozialräume von 11 auf 15 erweitert und die Abgrenzungen leicht verändert. Als Grundlage wurden die Grenzen der ehemaligen Stadtviertel bzw. der neuen Statistischen Quartiere verwendet. Entsprechend setzen sich die Namen der Sozialräume aus den Namen der Statistischen Quartiere zusammen. Im Portal *Offene Daten Köln* sind die Geodaten unter *Sozialräume Köln* in den Formaten *Esri Shapefile*, *GeoPackage*, *KMZ* und *GeoJSON* verfügbar.

Karte 9: Sozialräume



⁹ www.sozialraumkoordination.koeln/home.html

5. Fortschreibung und Ausblick

Die kommunale Gebietsgliederung ist kein starres System, welches einmal angelegt und seither nicht mehr verändert wurde. Im Gegenteil, zum Beispiel ergeben sich durch die Bautätigkeit fortlaufend kleine Veränderungen, die in den Geodaten der Adressen nachgehalten werden. In Abbildung 2 ist hierfür exemplarisch die jährliche Anzahl neuer Adressen seit dem Jahr 2000 dargestellt. Mit Ausnahme von 2015 sinkt diese in den letzten 10 Jahren. Grobe Zusammenhänge mit dem Wohnungsbau sind zu erkennen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Anzahl neuer Wohnungen nicht gleichzusetzen ist mit der Anzahl neuer Adressen, da zum Beispiel ein Mehrfamilienhaus mit vielen Wohnungen an einer Anschrift nur als eine Adresse erfasst wird. Die sinkende Tendenz passt jedoch gut zur sinkenden Zahl der fertiggestellten Wohnungen in neu gebauten Ein-/Zweifamilienhäusern¹⁰. Ebenso passt die hohe Anzahl neuer Adressen im Jahr 2015 gut zur Festsetzung der Adressen im großen Neubaugebiet *Widdersdorf-Süd*, in dem viele Ein-/Zweifamilienhäuser entstanden sind¹¹.

Abbildung 2: Anzahl neuer Adressen auf Kölner Stadtgebiet pro Jahr seit 2000.



Die Fortschreibung des Adressdatenbestandes ist somit eine stetige Aufgabe. Auf den höheren Ebenen der Kommunalen Gebietsgliederung erfordern große Neubauprojekte wie die *Parkstadt Süd*¹² oder der Umbau des *Deutzer Hafens*¹³ Anpassungen. Neben der Neuanlage von Straßen und Adressen muss die derzeit vorhandene Blockstruktur an neue Gebäude und Freiflächen angepasst werden. Weiterhin müssen die bestehenden Statistischen Quartiere hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Ebenso wird der im Kölner Norden neue entstehende Stadtteil *Kreuzfeld*¹⁴ Adaptionen erfordern. Auf rund 80 Hektar, derzeitigem Ackerland, werden dort neue Wohn- und Arbeitsgebäude sowie Freiflächen und Gebäude der soziokulturellen Infrastruktur entstehen. Diese Strukturen müssen in nahezu allen Ebenen der Kommunalen Gebietsgliederung neu angelegt und in die bestehenden Strukturen eingepflegt werden.

¹⁰ Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Kölner Statistische Nachrichten - Kurzinformation Bauen und Wohnen. 8/2021. https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-bauen-und-wohnen/ksn_11_2025_wohnungsbau_koeln_2024.pdf

¹¹ Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Pegel Köln 3/2016. www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-bauen-und-wohnen/wohnungsbau_in_koeln_2015_bw_pk_2016_3.pdf

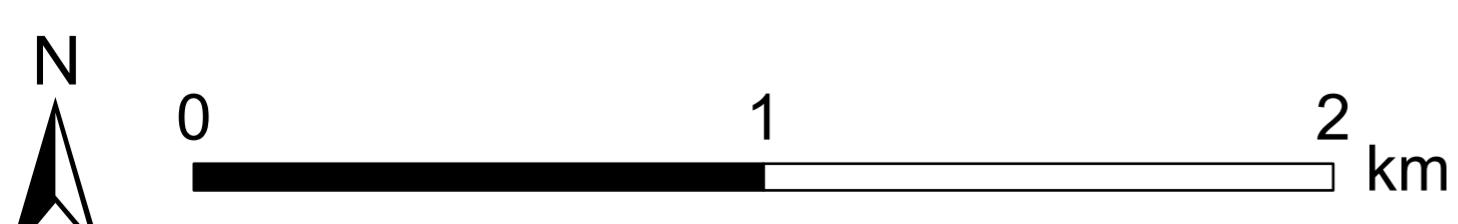
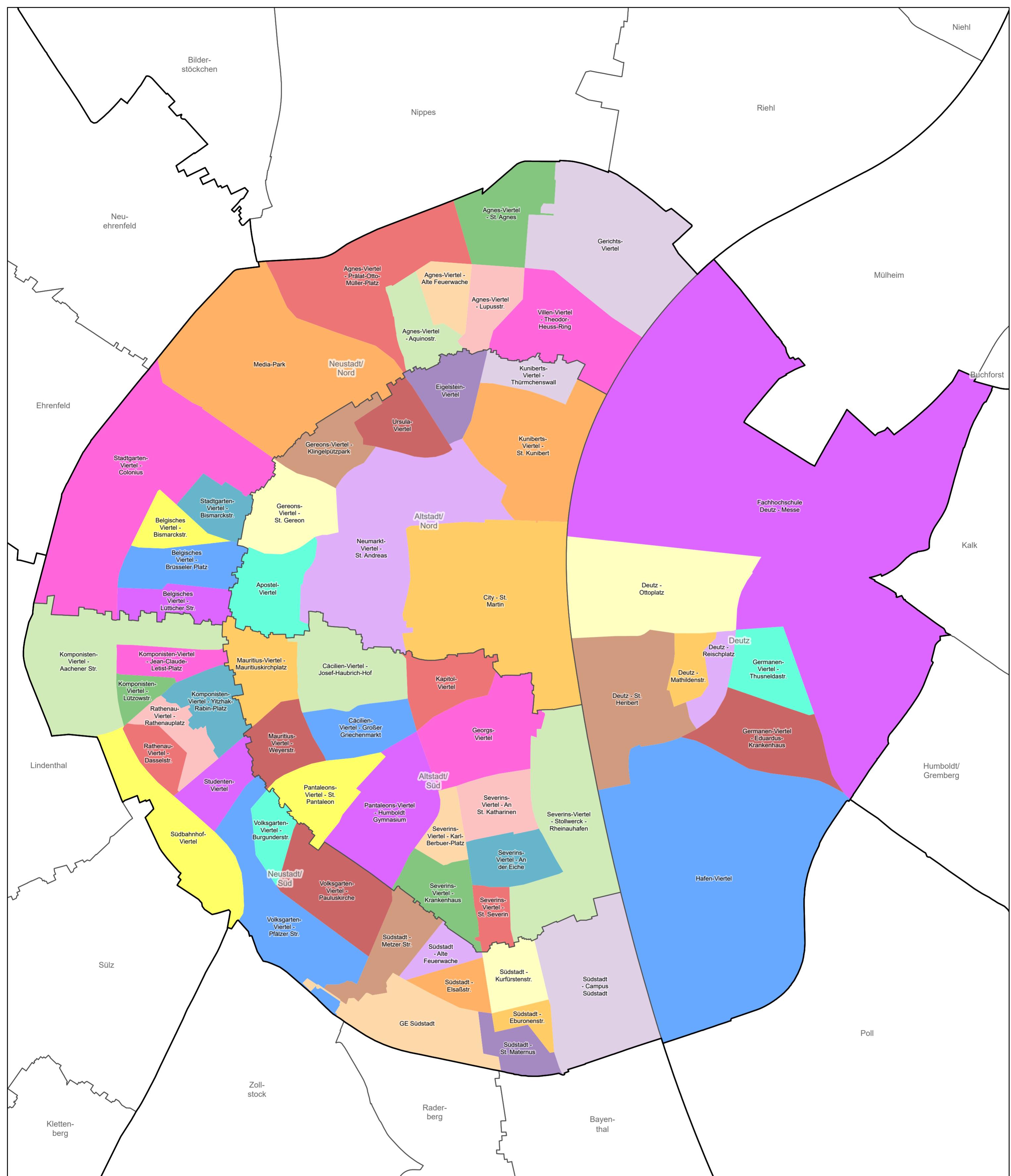
¹² Stadt Köln - Parkstadt Süd. www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/parkstadt-sued

¹³ Stadt Köln - Deutzer Hafen. www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/deutzer-hafen

¹⁴ Stadt Köln - Köln-Kreuzfeld - ein neuer Stadtteil für Köln. www.stadt-koeln.de/artikel/68620/index.html

6. Anhang

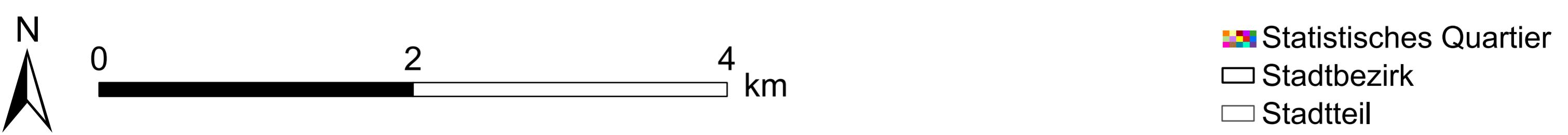
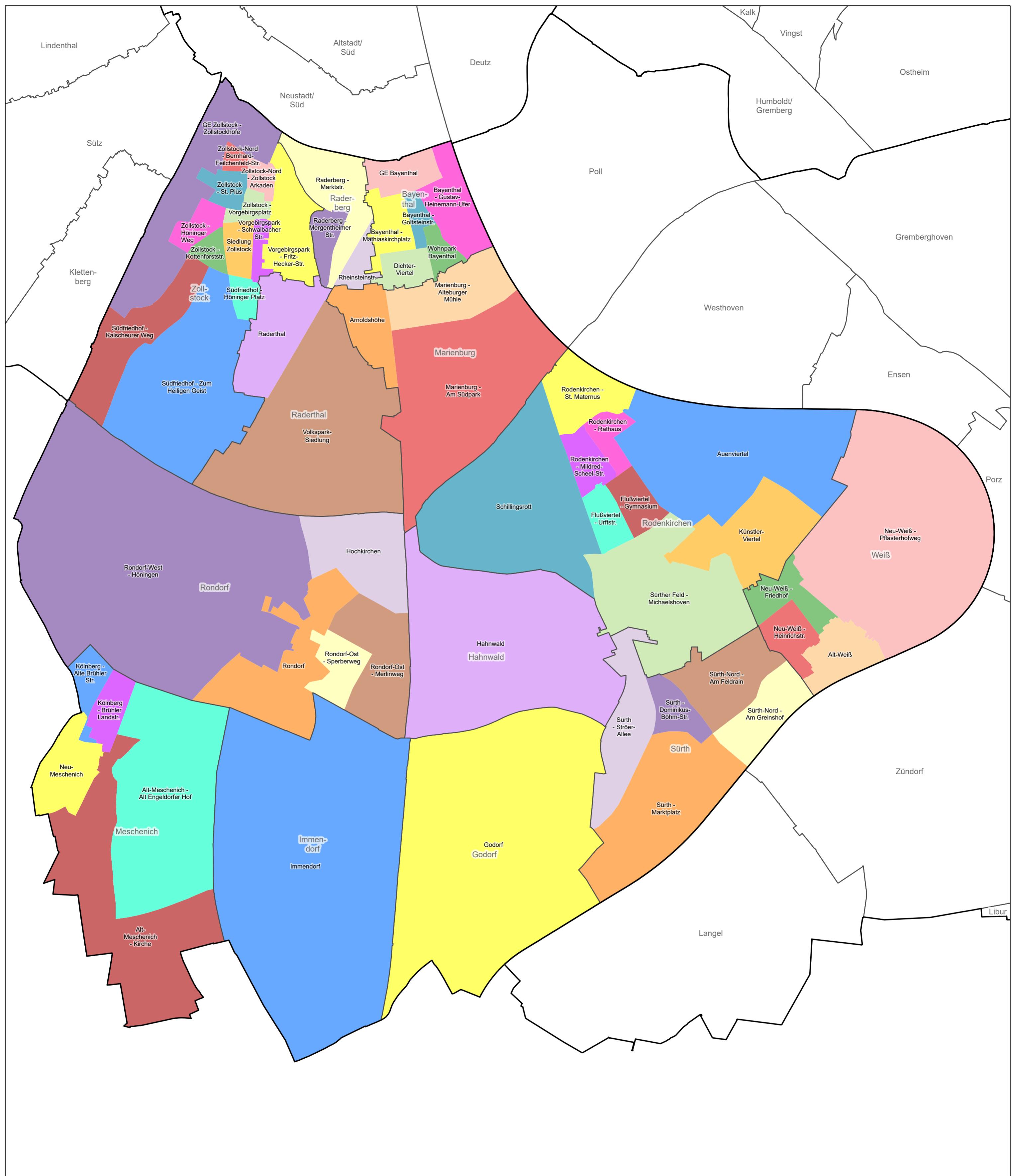
Auf den folgenden Seiten befinden sich 9 großformatige Stadtbezirkskarten (DIN A2) in denen die Stadtteile und Statistischen Quartiere dargestellt werden.



Statistisches Quartier
Stadtbezirk
Stadtteil

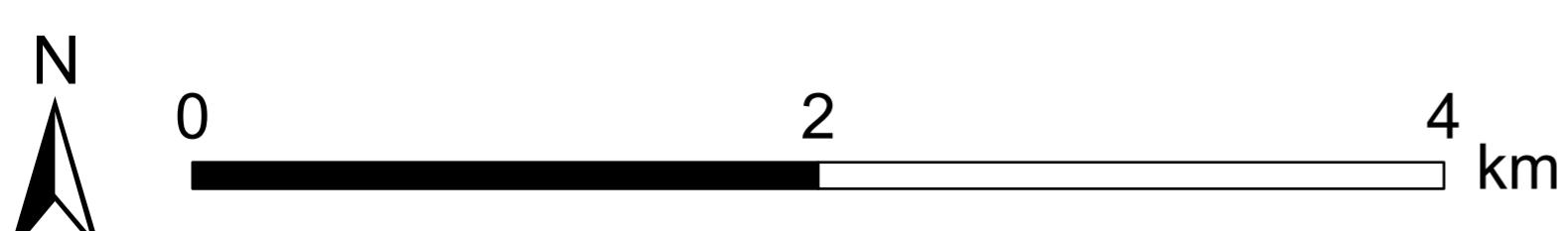
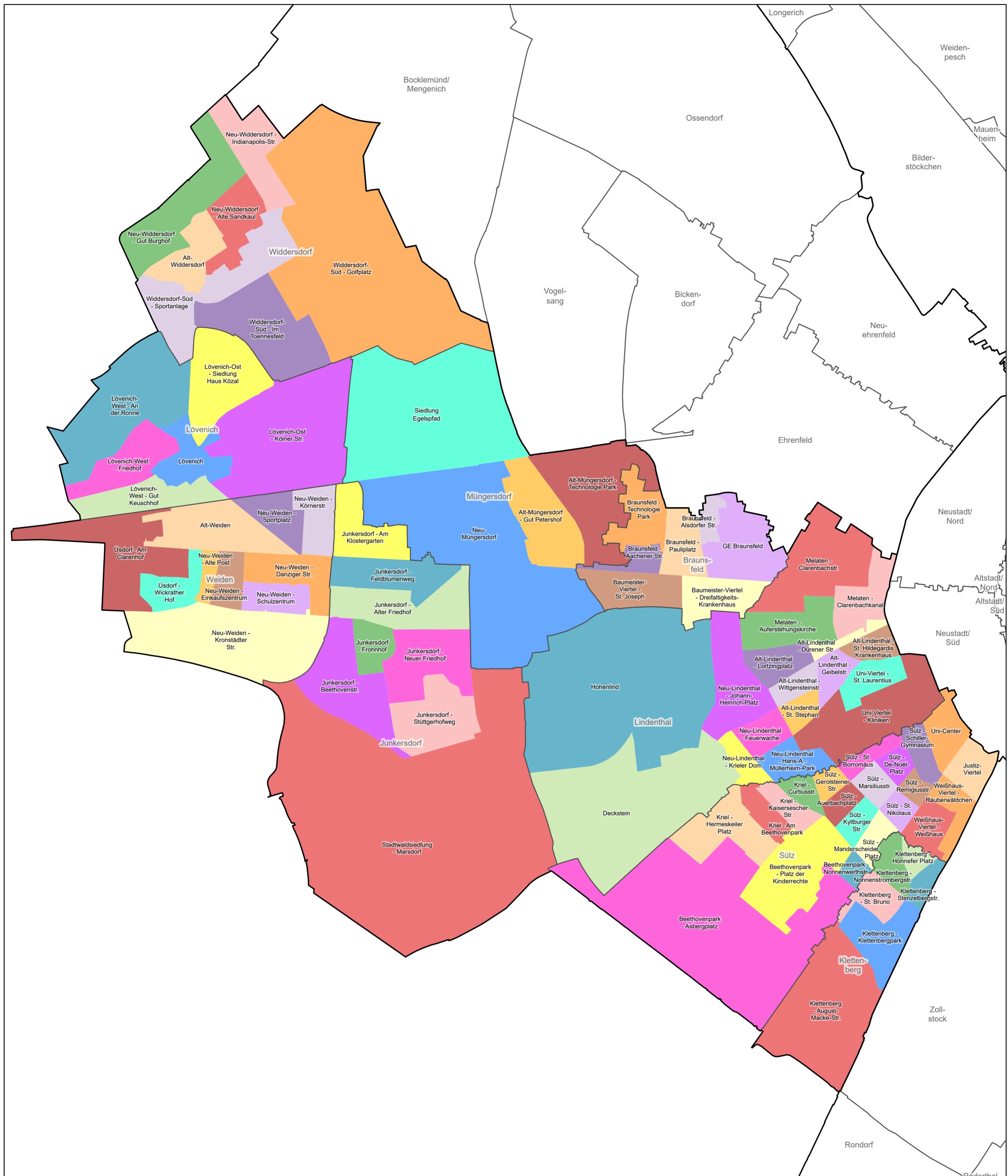
Statistische Quartiere im Stadtbezirk Innenstadt

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Statistische Quartiere im Stadtbezirk Rodenkirchen

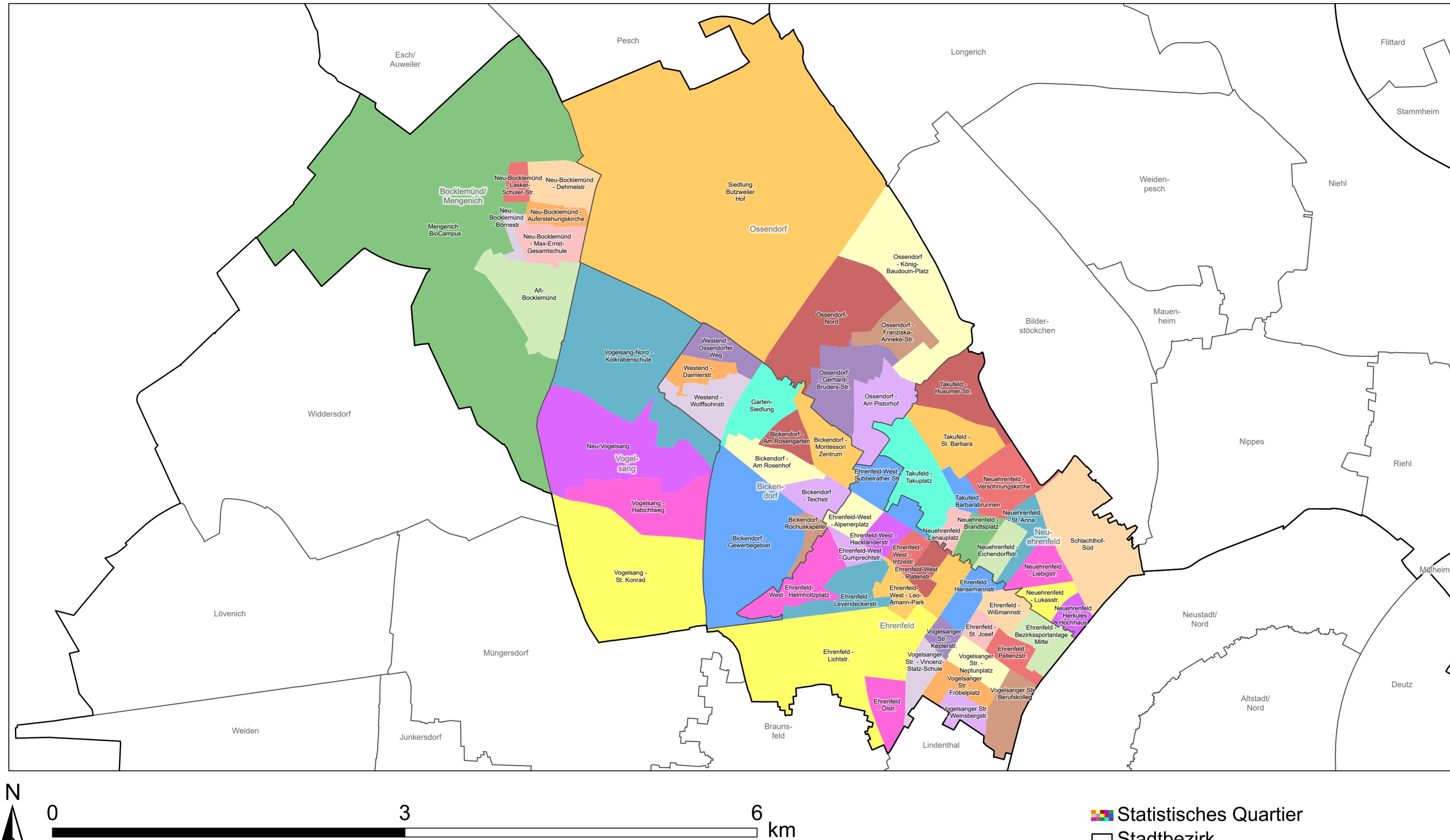
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



-  Statistisches Quartier
-  Stadtbezirk
-  Stadtteil

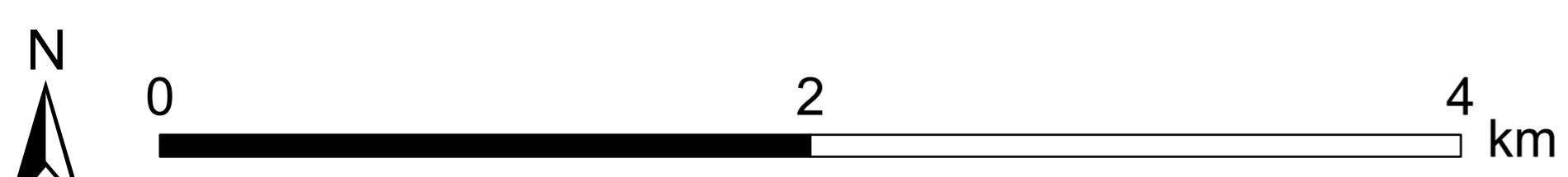
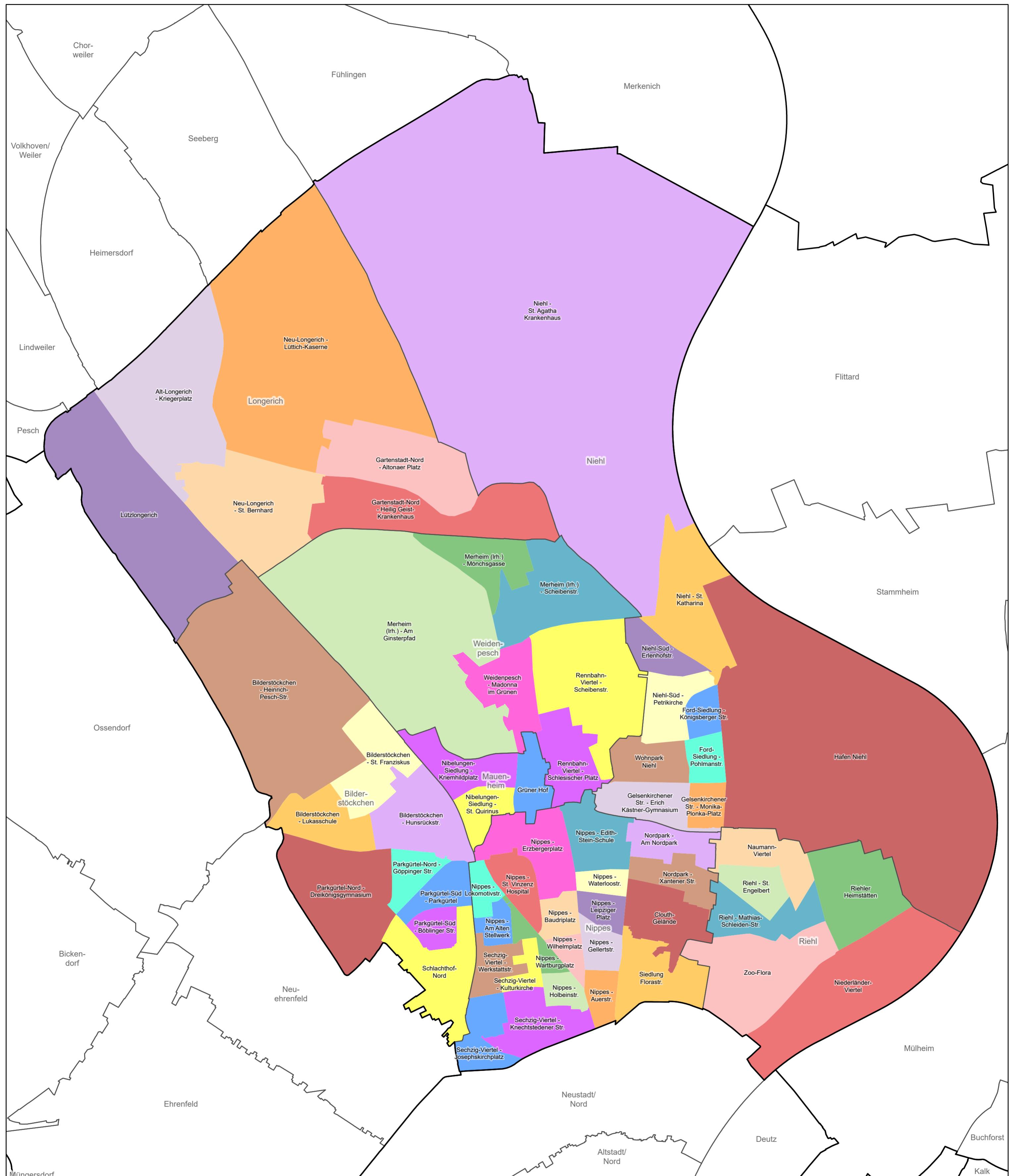
Statistische Quartiere im Stadtbezirk Lindenthal

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Statistische Quartiere im Stadtbezirk Ehrenfeld

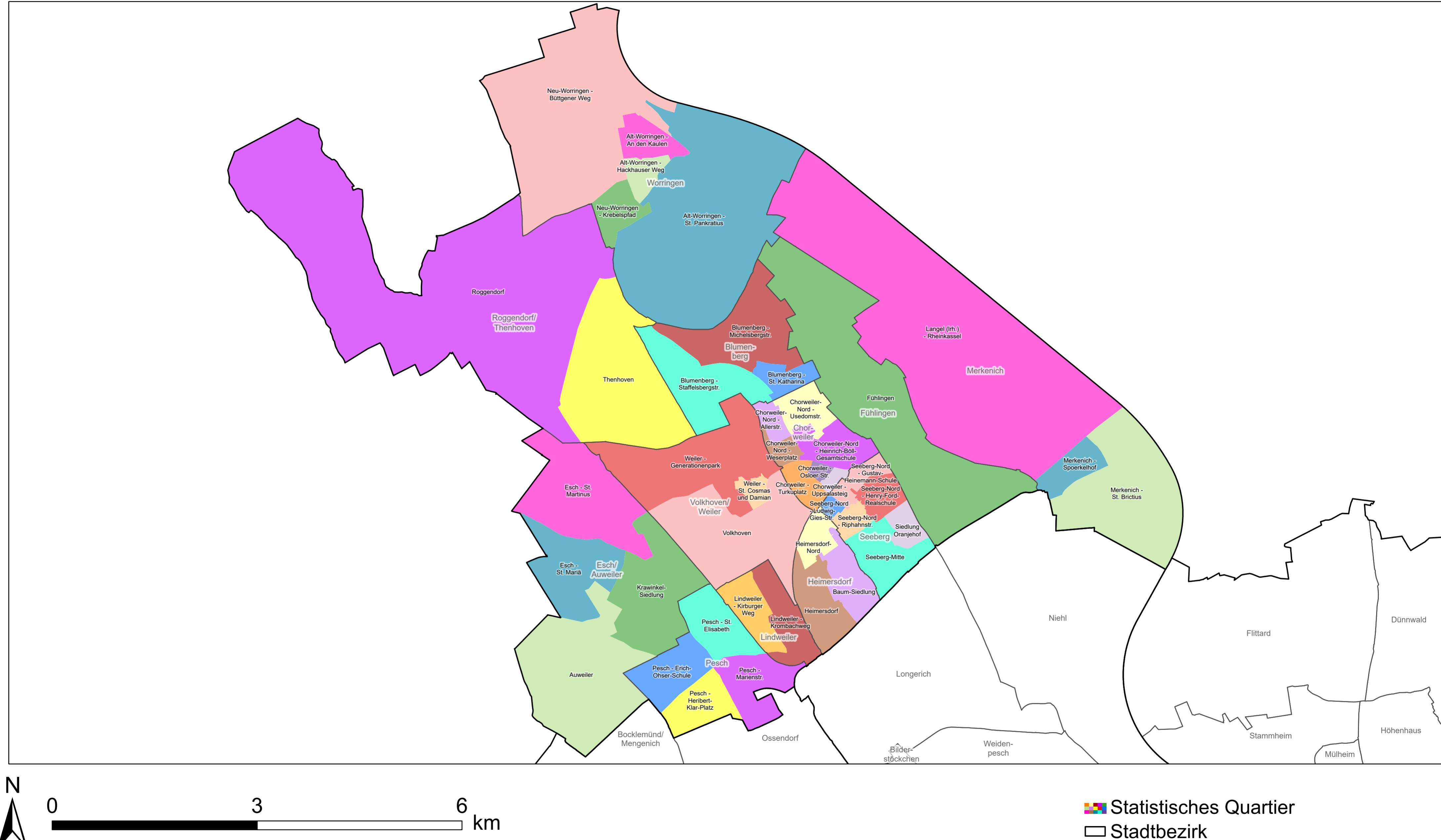
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



-  Statistisches Quartier
-  Stadtbezirk
-  Stadtteil

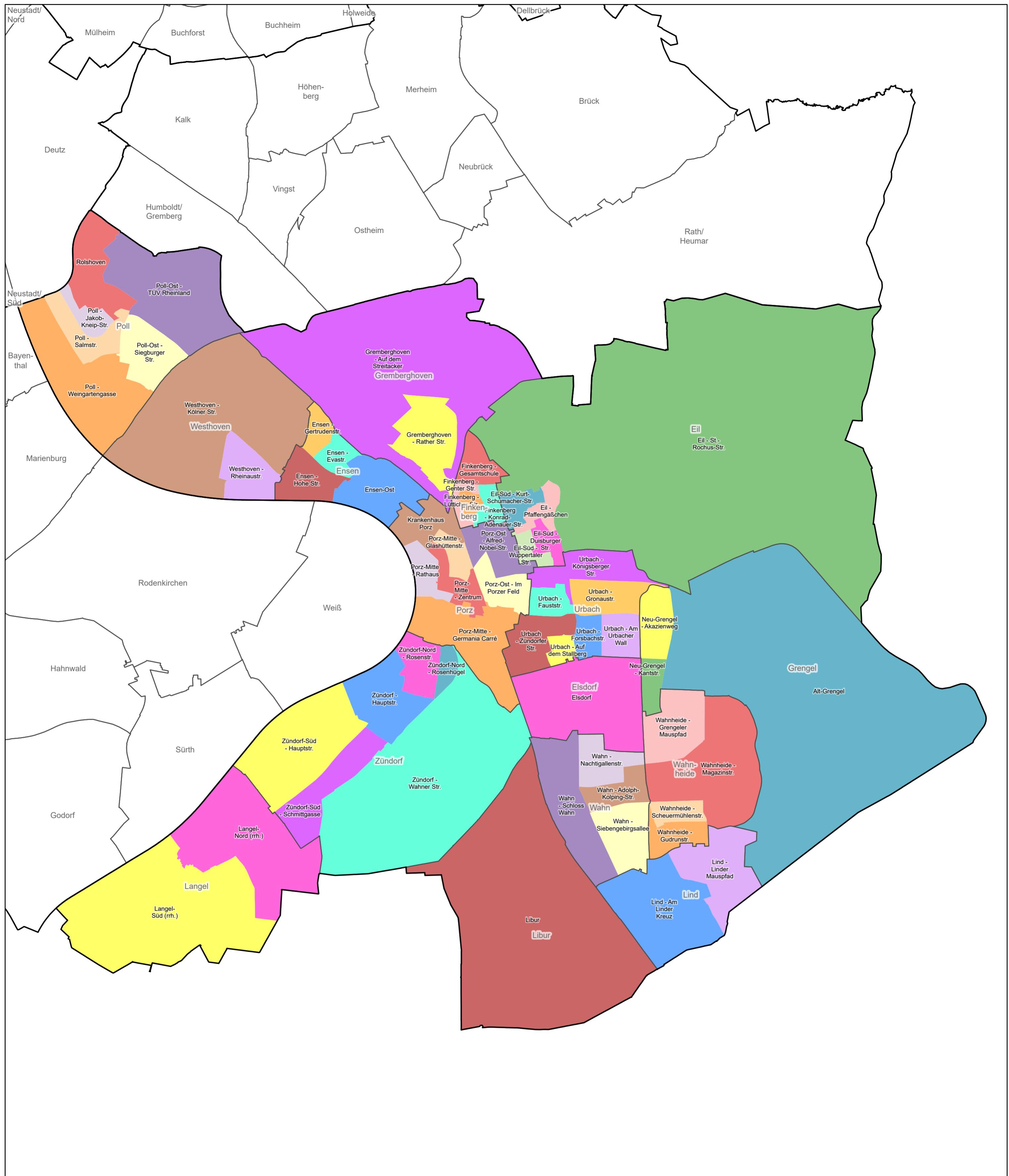
Statistische Quartiere im Stadtbezirk Nippes

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Statistische Quartiere im Stadtbezirk Chorweiler

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

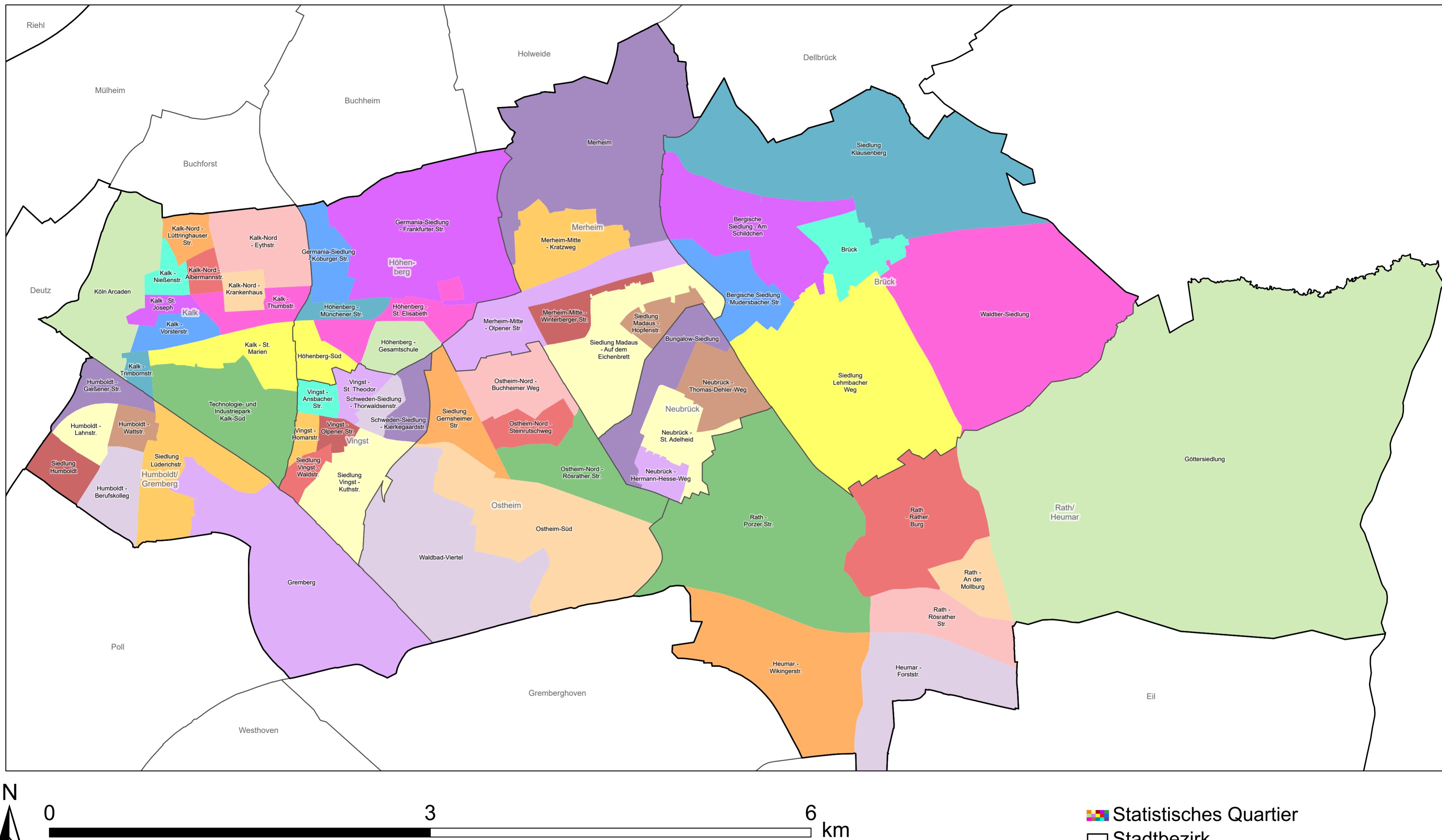


A scale bar at the bottom of the map, consisting of a thick black horizontal line and a thinner white horizontal line extending to the right. The black line is divided into two segments by a vertical tick mark, with the number '2' above it. The white line is also divided into two segments by a vertical tick mark, with the number '4' above it. The label 'km' is positioned at the end of the white line.

-  Statistisches Quartier
-  Stadtbezirk
-  Stadtteil

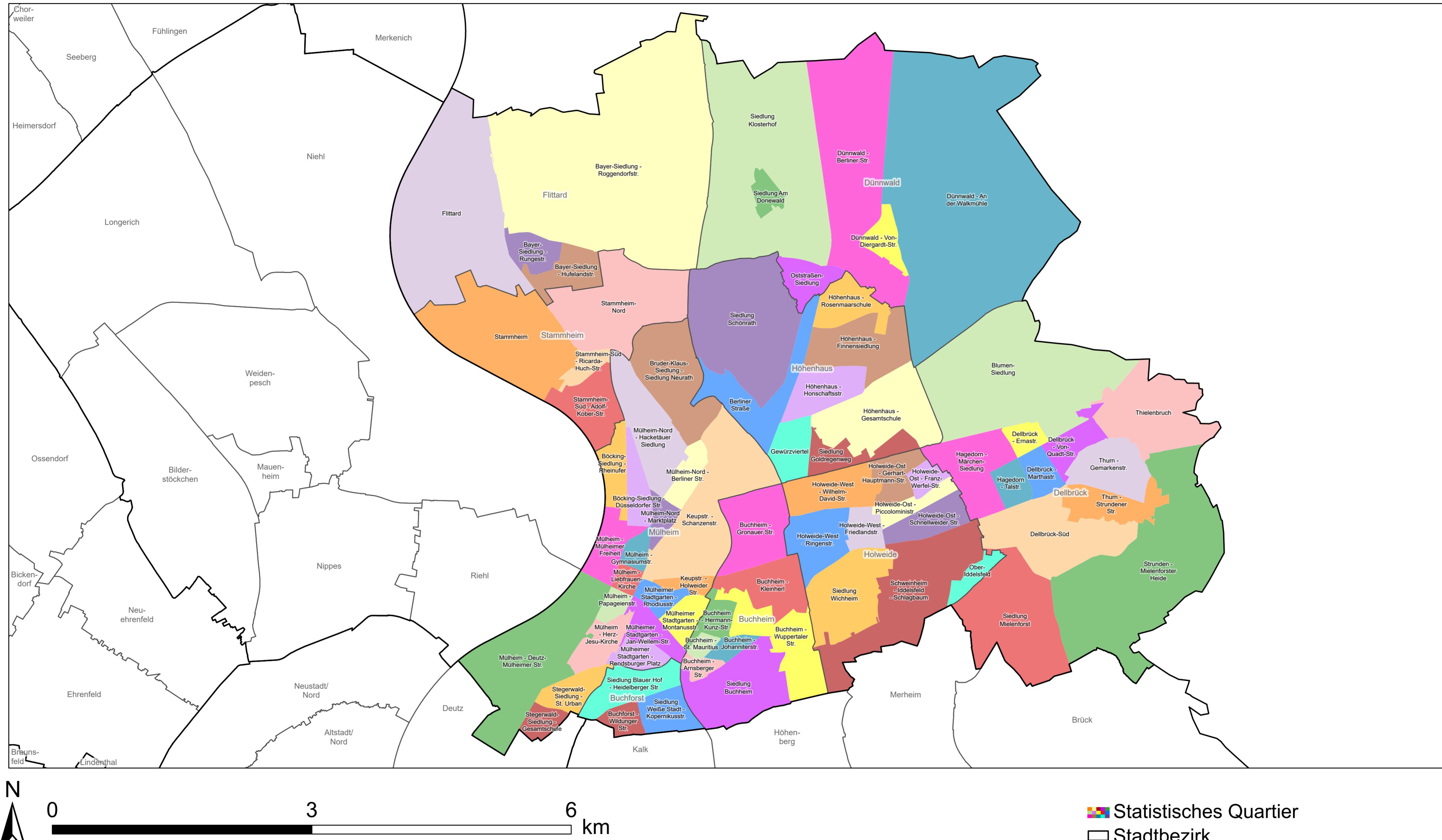
Statistische Quartiere im Stadtbezirk Porz

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Statistische Quartiere im Stadtbezirk Kalk

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Statistische Quartiere im Stadtbezirk Mülheim

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
E-Mail: statistik-rbs@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit